

Rastede, 17.05.2026

Carsten Helms
FDP Ratsfraktion Rastede

Prüfung von Potential, Bedarf und der Wirtschaftlichkeit eines gastronomischen Angebots im Umfeld des Palais

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

anlässlich der Beratung und Beschlussfassungen zu den Maßnahmen am Palais und hier zu den Einrichtungen für gastronomische Angebote, stellen die Freien Demokraten folgenden Antrag zur Überprüfung der Rahmenbedingungen:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Potential und die Entwicklungsmöglichkeiten von gastronomischen Angeboten im Bereich des Palaisgartens zu prüfen. Insbesondere gilt dieser Auftrag für

1. Erkundigungen zum möglichen Interesse von Betreibern an einem gastronomischen Angebot in diesem örtlichen Umfeld, nach Möglichkeit mit indikativen Angeboten (gastronomisches Angebot; zu erwartende Öffnungszeiten und –tage sowie die Frage nach einem Ganzjahresbetrieb) sowie einer unverbindlichen Einschätzung bezüglich der Höhe der Pacht.
2. Erhebung des Status Quo der vorhandenen Einrichtungen für den Betrieb einer Gastronomie im Gebäude des Hallenbades.
3. Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten einer Außengastronomie auf den Flächen der ehemaligen Sauna – insbesondere dieses auch hinsichtlich möglicher denkmalschutzrechtlicher Belange.
Hierbei wäre auch die Möglichkeit einer Öffnung in das Bad hinein mit zu prüfen. Vergleichbare Angebote in umliegenden Bädern erfreuen sich größter Beliebtheit, hier besteht die Chance einer Attraktivitätssteigerung des Rasteder Hallenbades.
4. Prüfung der Möglichkeit, ausschließlich als Verpächter von Flächen (Räumen) aufzutreten und nicht als Investor in Technik, Interieur und Co.

Über die Erkenntnisse möge der Gemeinderat zeitnah informiert werden um diese in den Beratungen zu berücksichtigen.

Die FDP wünscht sich ausdrücklich ein attraktives gastronomisches Angebot im Umfeld des Rasteder Palais. Gleichzeitig müssen wir sorgsam mit den Finanzmitteln umgehen.

Eine steuerfinanzierte Konkurrenz zu den Wirtschaftsbetrieben der Rasteder Gastronomie und Hotellerie werden wir nicht unterstützen. Wir müssen zudem zur Kenntnis nehmen, dass in direkter Nachbarschaft – im Hallenbad – bereits eine Gastronomie-Brache im Eigentum der Gemeinde besteht. Andere Betriebe in exponierter Lage, beispielsweise die Klostermühle, stehen leer.

Vor der Ausgabe knapper Gelder steht für uns die kritische Auseinandersetzung mit dem Bedarf und Wirtschaftlichkeit. Nur mit einer belastbaren Perspektive für einen dauerhaften Betrieb, von dem dann die Rasteder Bevölkerung und Gäste profitieren, darf diese folgenschwere Entscheidung getroffen werden.

Mit liberalen Grüßen

